

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
A. Einführung	1
I. Vorbemerkungen	1
II. Untersuchungsgegenstand, Forschungsziel und Aktualität	11
B. Funktionen der Grundrechte im Rahmen der Steuergesetzgebung am Beispiel Deutschlands	19
I. Grundrechte als Legitimation und Rahmen des politischen Gestaltungsspielraums	20
II. Überblick über die grundgesetzlichen Anforderungen an das Steuerrecht	26
C. Unionsrechtliche Instrumente der Einflussnahme	43
I. Steuerrechtsharmonisierung (positive Integration)	46
II. Primärrechtliche Einwirkungsinstrumente (negative Integration)	57
D. Stellung der Unionsgrundrechte im Mehrebenensystem und ihre Reichweite	87
I. Historie des EU-Grundrechtsschutzes	88
II. Verhältnis zu Grundfreiheiten	90
III. Einordnung der Grundrechtecharta in das europäische Grundrechtsgeflecht	106
IV. Eigenständiger Anwendungsbereich der Grundrechte-Charta	123

E. Auswertung steuerrechtlicher Direktiven aus Art. 20 GRCh anhand der Rechtserkenntnisquellen der Grundrechtecharta – Untersuchung eines unionsrechtlichen Leistungsfähigkeitsprinzips	151
I. <i>EMRK als Rechtserkenntnisquelle</i>	153
II. <i>Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten als weitere Rechtserkenntnisquellen</i>	175
III. <i>Unionsrechtliche Vorgaben gleichheitsgerechter Steuerlastverteilung durch den allgemeinen Gleichheitssatz</i>	285
F. Zusammenfassung	341
Literaturverzeichnis	349
Sachregister	383

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
A. Einführung	1
I. <i>Vorbemerkungen</i>	1
1. Grundsatz nationaler Steuersouveränität	3
2. Diskussionsstand originärer Besteuerungskompetenzen der Union	5
II. <i>Untersuchungsgegenstand, Forschungsziel und Aktualität</i>	11
B. Funktionen der Grundrechte im Rahmen der Steuergesetzgebung am Beispiel Deutschlands	19
I. <i>Grundrechte als Legitimation und Rahmen des politischen Gestaltungsspielraums</i>	20
1. Globaläquivalente Steuerrechtfertigung	20
2. Begrenzung parlamentarischen Spielraums durch Freiheitsgrundrechte	23
3. Der allgemeine Gleichheitssatz als verfassungsrechtlich zu konkretisierender Maßstab	24
II. <i>Überblick über die grundgesetzlichen Anforderungen an das Steuerrecht</i>	26
1. Gleichheitsrechtliche Dimension	27
2. Freiheitsrechtliche Dimension	29
a) Konkretisierungen des Leistungsfähigkeitsprinzips	29
b) Verfassungsrechtliche Grenzen der Besteuerung	33
aa) Fehlende Durchschlagskraft des Übermaßverbots	33
bb) Besteuerung als Eingriff in die Berufsfreiheit aus Art. 12 Abs. 1 GG	35

cc) Schutz vor steuerlicher (Über-)Belastung durch Art. 14 GG	36
3. Zusammenfassung	39
C. Unionsrechtliche Instrumente der Einflussnahme	43
<i>I. Steuerrechtsharmonisierung (positive Integration)</i>	46
1. Rechtsgrundlagen	46
a) Art. 113 AEUV: Indirekte Steuern	47
b) Art. 115 AEUV: Direkte Steuern	48
2. Sekundärrechtlicher Acquis der Steuerrechtsangleichung	49
a) Indirekte Steuern	49
aa) Umsatzsteuer	49
bb) Sonstige Verbrauchsteuern	51
cc) Sonstige indirekte Steuern	53
b) Direkte Steuern	55
<i>II. Primärrechtliche Einwirkungsinstrumente (negative Integration)</i>	57
1. Das Einfallstor der Grundfreiheiten	59
a) Binnenmarktfinalität als Telos	61
b) Extensive Auslegung der Grundfreiheiten	62
c) Schutzwirkungen	64
aa) Diskriminierungsverbote	64
bb) Steuerspezifische Irrelevanz von Beschränkungsverboten	65
d) Steuerrechtsspezifische Rechtfertigungsdogmatik	68
aa) Wahrung einer ausgewogenen Aufteilung der Besteuerungsbefugnisse	70
bb) Kohärenz	73
cc) Missbrauchsbekämpfung	77
dd) Nutzung der Harmonisierungsdefizite kein Rechtfertigungsgrund	80
e) Fazit: Begrenzte gleichheitsrechtliche Wirkung der Grundfreiheiten	80
2. Das Einfallstor der Diskriminierungsverbote der Art. 110, 111 AEUV	82
3. Das Einfallstor des Beihilfenverbots	84
D. Stellung der Unionsgrundrechte im Mehrebenensystem und ihre Reichweite	87
<i>I. Historie des EU-Grundrechtsschutzes</i>	88
<i>II. Verhältnis zu Grundfreiheiten</i>	90

1. Wechselbeziehungen: Anwendung der Grundrechte im Rahmen der Grundfreiheitsprüfung	91
2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	93
3. Prüfungsdichte und Schutzintensität	97
4. Ergebnis und Stellungnahme	102
<i>III. Einordnung der Grundrechtecharta in das europäische Grundrechtsgefücht</i>	106
1. Verhältnis zur Europäischen Menschenrechtskonvention	106
2. Verhältnis zu den gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten	111
a) Regelungen der Grundrechtecharta	111
b) Nationaler Einschätzungsspielraum: Omega-Rechtsprechung des EuGH	117
<i>IV. Eigenständiger Anwendungsbereich der Grundrechte-Charta</i>	123
1. Bindung der Union	124
2. Bindung der Mitgliedstaaten	125
a) Rechtsprechungslinie des EuGH	125
b) Rechtsprechungslinie des BVerfG	130
c) Meinungsspektrum in der Literatur	137
d) Stellungnahme	141
aa) Durchführung von Unionsrecht	141
bb) Schranken-Schranken der Grundfreiheiten	143
cc) Lösungsvorschlag: Anpassung der Prüfungsintensität des EuGH	144
(1) Harmonisierungsgrad	145
(2) Determinierungsgrad	146
(3) Bezug der nationalen Maßnahme zum Unionsrecht	147
(4) Konsequenzen	147
E. Auswertung steuerrechtlicher Direktiven aus Art. 20 GRCh anhand der Rechtserkenntnisquellen der Grundrechtecharta – Untersuchung eines unionsrechtlichen Leistungsfähigkeitsprinzips	151
<i>I. EMRK als Rechtserkenntnisquelle</i>	153
1. Akzessorietät des Diskriminierungsverbots aus Art. 14 EMRK	
i. V. m. Art. 1 ZP 1 zur EMRK	153
a) Grundlagen	153
b) Steuerrecht betrifft den Regelungsbereichs der Eigentumsgarantie	155
2. Diskriminierung	157

a) Vergleichbarkeit als fragwürdige Vorbedingung	158
b) Sensibilisierung der Rechtsprechung im Hinblick auf die Vergleichbarkeit als Vorbedingung	162
3. Steuerrechtsspezifische Gleichheitsdogmatik	163
a) Indikatoren aus der Rechtsprechung	164
aa) Keine ausdrückliche Anerkennung des Leistungsfähigkeitsprinzips	164
bb) Offenheit der Rechtsprechung für die Anerkennung des Leistungsfähigkeitsprinzips	168
b) Sonstige Indikatoren	168
aa) Lösungsansatz für die wertungsgeladene Vorbedingung der Vergleichbarkeit	169
bb) Historische Zurückhaltung der EKMR	169
cc) Akzessorietät von Art. 14 EMRK	170
dd) Fehlen sozialer Rechte in der EMRK	171
ee) Anspruch der EMRK	172
4. Zwischenfazit: Erkenntnisgewinn aus Art. 14 EMRK i. V. m. Art. 1 ZP 1 zur EMRK	173
<i>II. Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten als weitere Rechtserkenntnisquellen</i>	175
1. Vorüberlegungen	177
a) Wertende Rechtsvergleichung	177
b) Länderauswahl	182
aa) Erfordernis einer Begrenzung	182
bb) Wahl der konkret zu vergleichenden Rechtsordnungen	184
c) Methodik der Rechtsvergleichung	187
d) Strukturelle Vorgehensweise	190
2. Deutschland	193
a) Der allgemeine Gleichheitssatz als Magna Charta des Steuerrechts	193
b) Die allgemeine Gleichheitsdogmatik	195
aa) Rechtsanwendungs- und Rechtssetzungsgleichheit	195
(1) Folgerichtigkeitsgebot	196
(2) Realitätsgerechtigkeit: Gleichheit im Belastungserfolg	198
bb) Bereichsspezifische Bildung eines Vergleichsmaßstabs	198
cc) Die Rechtfertigungsdogmatik	200
c) Steuerliche Sondergleichheitsdogmatik	203
aa) Leistungsfähigkeit als tertium comparationis	203
(1) Grundsätze	203
(2) Leistungsfähigkeitsindikatoren	205

(3) Referenzrahmen der Bestimmung von Leistungsfähigkeit	207
bb) Gesetzgeberischer Spielraum bei der Belastungsgrundentscheidung	210
cc) Verfassungsrang des Leistungsfähigkeitsprinzips	212
dd) Subjektives und objektives Nettoprinzip als Subprinzipien mit Verfassungsrang?	216
(1) Grundsätze	216
(2) Originärer Verfassungsrang?	217
ee) Rechtfertigungsanforderungen an Durchbrechungen des Leistungsfähigkeitsprinzips	224
(1) Differenzierung nach Belastungsgrundentscheidung und Ausgestaltung	224
(2) Typisierungs- und Pauschalierungsbefugnis	226
(3) Berücksichtigung lenkungspolitischer Zwecke	227
3. Österreich	228
a) Der allgemeine Gleichheitssatz als Fundamentalprinzip der Besteuerung	228
b) Die allgemeine Gleichheitsdogmatik	229
aa) Die Vieldimensionalität des Gleichheitssatzes	229
bb) Verhältnis zwischen Verfassungsrecht und politischer Entscheidungsfreiheit	230
(1) Der Prüfungsmaßstab	230
(2) Folgerichtigkeit und Ordnungssystemjudikatur	233
cc) Erste Erkenntnisse rechtsvergleichender Überlegungen	235
c) Steuerliche Sondergleichheitsdogmatik	236
aa) Leistungsfähigkeitsprinzip als Rechtsgebot mit Verfassungsrang?	236
bb) Tertium comparationis, Leistungsfähigkeitsindikatoren und Tarifverlauf	240
cc) Subjektives und objektives Nettoprinzip als konkretisierende Subprinzipien	242
(1) Originärer Verfassungsrang der Rechtsprinzipien	242
(2) Abzugsverbot von Spitzengehältern über 500.000 Euro als Durchbrechung des objektiven Nettoprinzips	245
dd) Gesetzgeberischer Spielraum und Rechtfertigungsanforderungen	251
(1) Belastungsgrundentscheidung	251
(2) Ausgestaltung des Steuertatbestandes	254
4. Italien	256
a) Verhältnis von Art. 53 Abs. 1 italVerf zum allgemeinen Gleichheitssatz	256

b) Frühe Entwicklungsstadien: Von der Leistungsfähigkeit als Rechtfertigung der Steuer schlechthin zur Leistungsfähigkeit als Verteilungsmaßstab	258
c) Das Konzept nach dem individuell-ökonomischen Leistungsfähigkeitsbegriff	260
aa) Leistungsfähigkeit als Voraussetzung der Besteuerung (Garantiefunktion)	262
(1) Tatsächlichkeit der Leistungsfähigkeit	262
(2) Ausklammerung des Existenzminimums: Subjektives Nettoprinzip	263
(3) Ausklammerung von Erwerbsaufwendungen: Objektives Nettoprinzips	264
(4) Wirtschaftliche und steuerliche Leistungsfähigkeit	266
bb) Maßstabsfunktion	267
d) Das Konzept neuerer Strömungen: Auflösungserscheinungen verfassungsrechtlich entwickelter Standards	268
aa) Objektiv-ökonomisches Leistungsfähigkeitsverständnis der jüngeren Rechtsprechung	268
bb) Uneinigkeit in der Lehre	271
e) Gesetzgeberischer Spielraum und Rechtfertigungsanforderungen	275
aa) Belastungsgrundentscheidung	275
bb) Ausgestaltung des Steuertatbestandes	277
5. Ergebnisse der Rechtsvergleichung	280
 <i>III. Unionsrechtliche Vorgaben gleichheitsgerechter Steuerlastverteilung durch den allgemeinen Gleichheitssatz</i>	285
1. Die allgemeine Gleichheitsdogmatik	286
a) Grundlagen	286
b) Bestimmung der Ungleichbehandlung: Das Vergleichskriterium	288
c) Rechtfertigung einer (Un-)Gleichbehandlung	290
2. Steuerliche Sondergleichheitsdogmatik	294
a) Die Wettbewerbsneutralität als bisher maßgebliches steuerliches Leitprinzip	294
aa) Verhältnis des steuerlichen Neutralitätsgrundsatzes zum Leistungsfähigkeitsprinzip	297
(1) Unterschiedlicher Anwendungsbereich	298
(2) Unterschiedliche Schutzwirkungen	298
bb) Ergebnis: Prinzipienpluralismus	300
b) Das Leistungsfähigkeitsprinzip als unionsrechtliches Fundamentalprinzip	302

aa) Unionsrechtliche Herleitung	302
bb) Inhalt	307
(1) Maßstabs- und Garantiefunktion	307
(2) Subjektives Nettoprinzip	309
(3) Objektives Nettoprinzip als zwingendes Subprinzip des Leistungsfähigkeitsprinzips?	313
(a) Grundsätzliches Anknüpfen an nationale Wertungen	314
(b) Besonderheit: Rechtsprechung zu finalen Verlusten	314
(c) Einordnung in den wertenden Rechtsvergleich ..	321
(d) Zusammenfassung	323
c) Rechtfertigungsanforderungen und gesetzgeberischer Spielraum	324
aa) Belastungsgrundentscheidung	324
bb) Ausgestaltung des Steuertatbestandes	324
(1) Ansätze eines unionsrechtlichen Folgerichtigkeitsgebots	324
(2) Lenkungspolitische Zwecke	328
(3) Typisierungs- und Pauschalierungsbefugnisse	330
cc) Changierende Prüfungsintensität	333
3. Ausblick	337
F. Zusammenfassung	341
Literaturverzeichnis	349
Sachregister	383